



Feuerwehr

22.03.2024

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Wingle-Scholz

Telefon: 492-8000

Wingle-ScholzG@stadt-  
muenster.de

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

### Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0082/2021 "Digitale Ausstattung der Standorte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz" vom 02.11.2021: Bericht der Verwaltung

### Beratungsfolge

16.04.2024 Ausschuss für Personal, Digitalisierung, Organisation, Sicherheit Bericht und Ordnung

## **Bericht der Verwaltung:**

Mit dem vorliegenden Antrag der CDU-Ratsfraktion wird das Ziel verfolgt, die Standorte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz gleichwertig mit digitaler Ausstattung zu versehen.

Viele Punkte des Antrages sind in die Umsetzung gebracht worden. Der Ausbau von digitalen Technologien an vielen Stellen des Gefahrenabwehrsystems wird erheblich an Bedeutung zunehmen, ist jedoch ohne geeignete Fachkräfte nicht in die Transformation zu bringen.

Die Bedarfe zur digitalen Ausstattung der Standorte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz werden - in grundsätzlicher Form - in die jeweiligen Bedarfspläne eingebracht. Im Rettungsdienstbedarfsplan (Vorlage V/622/2022 mit Ratsbeschluss vom 14.12.2022) wurden zum Beispiel die Themen Digitales Rettungsdienstprotokoll, digitales Fleet-Management, Verkehrsbeeinflussung und gebietsübergreifende Telenotarztzentrale aufgenommen.

Weitere Konkretisierungen zur Digitalisierung werden im Zuge der laufenden Brandschutzbedarfsplanung erfolgen. Gemäß der Vorlage V/0583/2021 E1 wurde die Brandschutzplanung mit Unterstützung eines Gutachterbüros aufgenommen. Voraussichtlich im April 2024 soll der Bedarfsplan mit einer Ratsvorlage eingebracht werden.

Zu den Antragspunkten im Einzelnen; sie werden vor der jeweiligen Stellungnahme der Verwaltung zitiert:

*Zu 1. Anbindung an das Einsatzleitsystem der Leitstelle mittels Breitbandanschluss sowie entsprechende Einsatzleitsoftware zur Einsatznachbearbeitung und Entgegennahme und Disposition von Einsätzen bei Flächenlagen bzw. bei Ausfall des Notrufes.*

Die Feuer- und Rettungswachen 1 und 2 verfügen über einen Breitbandanschluss, ebenso einzelne Standorte der FF. Gemäß der politischen Entscheidung, zunächst die Schulstandorte anzuschließen,

wurde die ursprüngliche Planung der Verwaltung, die Feuerwehr-Standorte prioritär anzubinden, zurückgestellt.

Zur Kompensation wurde eruiert, ob die Feuerwehrstandorte in den Außenbezirken der Stadt mit einer Richtfunklösung zu versorgen sind. Nach Prüfung durch verschiedene Fachfirmen hat sich jedoch gezeigt, dass aufgrund der topographischen Höhenunterschiede eine Umsetzung nicht möglich ist. Stattdessen ist nun geplant, eine direkte Glasfaseranbindung für die fehlenden Standorte zu realisieren. Die citeq ist im Gespräch mit den Stadtwerken Münster, um den Glasfaserausbau in den Außenbezirken voranzutreiben.

*Zu 2. Darstellung von Alarmierungsdaten und Übermittlung von Daten aus der Personalmanagement APP DIVERA 24/7, (damit konkret erkannt werden kann wie viel Einsatzkräfte im Einsatzfall zur Verfügung stehen). Alle Einsatzkräfte mit der App DIVERA 24/7 auszustatten, mit dieser können die Einsatzkräfte ihren jeweiligen Status (einsatzbereit oder nicht einsatzbereit) dem Einsatzleitsystem der Leitstelle unmittelbar mitteilen. Durch diese Rückmeldung der Einsatzkräfte kann die jeweils zeitgerechte und zielgerichtete Alarmierung von ausreichend Einsatzkräften durchgeführt werden. Ebenso kann durch die App die jeweils aktuelle Verfügbarkeit und das Ausrücken mitgeteilt werden. Ebenso ist die App geeignet materialwirtschaftliche Aspekte innerhalb der Organisation darzustellen.*

Das Programm DIVERA ist für eine grundlegende Alarmierung von Einsatzkräften ungeeignet, da es IT-/Mobilfunkinfrastruktur benötigt, die im Katastrophenfall nicht sicher bzw. nicht in ausreichender Qualität zur Verfügung steht. Derzeit stehen ausfallsichere digitale Meldeempfänger für die Einsatzkräfte zur Verfügung. Ergänzend besteht für besondere Funktionen ein System der Telefonalarmierung.

Die technische Bewertung und Markterkundung von Einsatz-Apps, wie z.B. DIVERA, ist vorgesehen, konnte bisher aufgrund unbesetzter Stellen in der Fachstelle IuK als Projekt nicht priorisiert werden. Die finanziellen Auswirkungen wären in dem Projekt zu ermitteln.

*Zu 3. Digitale Lagedarstellung- und Führungsunterstützungstechnik zur Einrichtung von Einsatzabschnittsführungsstellen an den Standorten.*

Seit längerer Zeit führt das Führungs- und Lagezentrum der Feuerwehr Münster eine Marktbeobachtung durch. Als Zwischenergebnis lässt sich feststellen, dass eine große Heterogenität der Systeme am Markt besteht. Derzeit ist nicht erkennbar, welches System sich durchsetzen wird und langfristig eine Systemkompatibilität sicherstellt.

In diesem Zusammenhang hat das Land Nordrhein-Westfalen im Jahre 2020 das Projekt „ViDaL“ zur Entwicklung eines Konzeptes einer landesweiten Lageplattform zur Vernetzung der Akteure des Krisenmanagements eingerichtet. Sobald erkennbar wird, welche Systeme im Land NRW prioritär bzw. als Landesempfehlung verwendet werden, wird sich die Feuerwehr Münster dem anschließen.

*Zu 4. Monitortechnik als Alarmanzeigen in den Fahrzeughallen*

Monitortechnik findet in den Fahrzeughallen sowie zentralen Räumen auf den Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr bereits seit vielen Jahren Anwendung. Zwischenzeitlich hat sich diese Technik überholt durch neu beschaffte Tablets mit einem digitalen Informationssystem. Dieses System mit dem Namen „CEUS“ ist direkt mit dem Einsatzleitreechner verbunden und dient der umfangreichen Einsatzinformation der eingesetzten Kräfte. Es ist mehrfach an allen Standorten der Freiwilligen Feuerwehr vorhanden und auf allen Einsatzfahrzeugen herausnehmbar verlastet.

*Zu 5. Automatisierte Tür- und Torsteuerungstechnik ausgelöst durch die Alarmierung der Leitstelle.*

Automatisierte Tür- und Torsteuerungstechnik ist grundsätzlich für Standorte der Freiwilligen Feuerwehr nur bedingt geeignet. Im Alarmfall ist das Gebäude zunächst ungesichert und für Unbefugte frei zugänglich. Dies ist insbesondere bei Nichtverfügbarkeit von Einsatzkräften oder im Falle von Rückalarmierungen vor Ausrücken der Kräfte problematisch. Dort, wo automatisierte Tür- und Torsteuerungstechnik sinnvoll erscheint, wird sie jedoch eingesetzt oder nachgerüstet.

*Zu 6. Medienausstattung zur digitalen Gestaltung von Unterrichts- und Ausbildungsdiensten. Inklusive digitaler Endgeräte (iPad so wie in Schulen).*

Für Schulungszwecke können die bereitgestellten iPads (vgl. 4.) genutzt werden. Der Funktionsumfang auf diesen Geräten wird kontinuierlich erweitert. Ergänzt werden die Systeme durch PCs in den Feuerwehrhäusern in Verbindung mit Smartboards, Smart-TVs bzw. Digitalprojektoren.

Für die Nutzung durch die Freiwilligen Feuerwehr wurde des Weiteren zu Beginn der Corona-Lage an zwei Standorten (Gievenbeck und Angelnmodde) eine erweiterte IT-Ausstattung bereitgestellt, u. a. mit der Möglichkeit, Lehrfilme oder Kurzvideos zu erstellen und zu nutzen. Die Nutzungsintensität dieser Möglichkeiten durch die Freiwillige Feuerwehr in den beiden Stadtbereichen ist sehr unterschiedlich.

*Zu 7. An allen Standorten sind von außen für den Bürger frei zugängliche Notrufmeldestellen bei Ausfall des Telefonnetzes anzubringen.*

Das Konzept zur Einrichtung von „Notrufmeldestellen“ an den Feuerwehrhäusern sowie den Polizeiwachen, den Wachen der Hilfsorganisationen und am Stadthaus 1, ist etabliert worden. Es greift in entsprechenden Situationen, in denen es zu Ausfällen von Strom- oder Telefonie kommt. Die Notrufmeldestellen werden in solchen Fällen eingerichtet, personell besetzt und zur Weiterleitung von Notrufen mittels Digitalfunk an die Leitstelle genutzt.

Hierfür wurden umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, wie etwa die Notstromversorgung, die Anbindung an den Digitalfunk und die Informationsbereitstellung zu den Notrufmeldestellen mit Flyern und auf der Internet-Seite der Feuerwehr.

*Zu 8. An allen Standorten sind von außen für den Bürger frei zugängliche Defibrillatoren für den Einsatz durch Laien bei einem Herz-Kreislaufstillstand anzubringen.*

Die Feuerwehr Münster legt großen Wert auf eine gute gesundheitliche Qualifizierung der Bürgerinnen und Bürger und schult daher auch selbst regelmäßig die Laien-Reanimation im Rahmen der Tage der offenen Tür, bei Veranstaltungen und auch in Zusammenarbeit mit dem UKM. Die als Ergänzung denkbare technisch aufwändige Ausstattung des Stadtgebietes mit Defibrillatoren konnte noch nicht abschließend bewertet werden. Der wesentliche Beitrag und Erfolg einer Reanimation liegt jedoch im Bereich der Qualifikation der Ersthelfer/innen.

i.V.

gez.

Wolfgang Heuer  
Stadtrat

**Anlagen:**

- Anlage A
- A-R/0082/2021 „Digitale Ausstattung der Standorte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz“